

Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung

Gremium	Bau- und Verkehrsausschuss
Sitzungsdatum:	Dienstag, den 29.09.2009
Sitzung Nummer:	2 (BVA/02/2009)
Sitzungsdauer:	17:00 - 18:25 Uhr
Sitzungsort:	Landratsamt Stendal, Hospitalstraße 1 - 2, Neubau, Sitzungsraum "Osterburg"

Gerd Schlaak Hardy Peter
Güssau
Vorsitzende/r

Marietta Linzner
Protokollführer/in

Anwesend:

Mitglieder

Herr Arnold Bausemer
Herr Herbert Luksch
Frau Christine Paschke
Herr Bernd Prange
Herr Waldemar Schreiber
Herr Bernd Witt

beratende Mitglieder

Herr Ernst Jesse

Stellvertreter

Herr Hardy Peter Güssau

sachkundige Einwohner

Herr Axel Achilles
Herr Reinhold Mechlinski
Herr Klaus-Dieter Weiß
Herr Hans-Joachim Wiesicke

Protokollführer

Frau Marietta Linzner

von der Verwaltung

Frau Annemarie Theil
Frau Elisabeth Glöß
Frau Sylvia Hasenheit
Carsten Köppe
Herr Dirk Michaelis
Herr Thomas Müller

Abwesend:

Mitglieder

Herr Gerd Schlaak
Herr Tilman Tögel

sachkundige Einwohner

Herr Volker Düsing
Herr Bodo Strube

Tagesordnung:

- 1 Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
 - 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit, der fehlenden Ausschussmitglieder und der Tagesordnung
 - 3 Feststellung des öffentlichen Teils der Niederschrift der 1. Sitzung vom 26.08.2009 (wird nachgereicht)
 - 4 Verpflichtung der sachkundigen Einwohner auf die gewissenhafte Erfüllung ihrer Amtspflicht
 - 5 Information zum Landesradverkehrsplan Sachsen-Anhalt (LRVP) Stellungnahme des Landkreises Stendal Berichterstatter: Herr Thomas Müller
 - 6 Information zum Energiemanagement Landkreis Stendal Berichterstatterin: Frau Marietta Linzner
 - 7 Anfragen und Hinweise
-

Protokoll

zu TOP 1 Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Herr Güssau eröffnet in Vertretung für Herrn Schlaak um 17:00 Uhr die 2. Sitzung des Bau- und Verkehrsausschusses. Er begrüßt die Gäste, die Mitglieder des Ausschusses, die sachkundigen Einwohner und die Presse.

Den sachkundigen Einwohnern wünscht er ebenfalls eine erfolgreiche Mitarbeit im Ausschuss.

zu TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit, der fehlenden Ausschussmitglieder und der Tagesordnung

Herr Güssau stellt die ordnungsgemäße Ladung zur 2. Ausschusssitzung fest. Die Einladung mit der Tagesordnung wurde allen Mitgliedern des Bau- und Verkehrsausschusses fristgemäß am 18.09.2009 zugesandt. Der Bau- und Verkehrsausschuss ist beschlussfähig (es sind 6 Mitglieder des Kreistages anwesend – siehe Anwesenheit S.1).

Es gibt keine Ergänzungen zur Tagesordnung.

Die Tagesordnung wird einstimmig bestätigt.

zu TOP 3 Feststellung des öffentlichen Teils der Niederschrift der 1. Sitzung vom 26.08.2009 (wird nachgereicht)

Herr Güssau erklärt die Niederschrift der 01. Sitzung des Bau- und Verkehrsausschusses vom 26.08.2009 für genehmigt. Es gibt keine Ergänzungen und Hinweise.

zu TOP 4 Verpflichtung der sachkundigen Einwohner auf die gewissenhafte Erfüllung ihrer Amts-

pflicht

Herr Güssau beglückwünscht die sachkundigen Einwohner des Bau- und Verkehrsausschusses zu ihrer Berufung und wünscht Ihnen viel Erfolg bei der Arbeit im Ausschuss.

Herr Güssau bemerkt, dass die sachkundigen Einwohner gemäß § 32 Gemeindeordnung des Landes Sachsen-Anhalt, die zu ehrenamtlicher Tätigkeit berufen worden sind, auf die ihnen nach den §§ 30 und 31 Gemeindeordnung obliegenden Pflichten hinzuweisen sind. Der Hinweis ist aktenkundig zu machen.

Er bittet die sachkundigen Einwohner des Bau- und Verkehrsausschusses die Pflichtenbelehrung, die heute jedem sachkundigen Einwohner ausgehändigt worden ist, zu unterschreiben und der Schriftführerin zu übergeben. Eine Kopie der unterschriebenen Pflichtenbelehrung geht jedem sachkundigen Einwohner zu einem späteren Zeitpunkt zu.

Für die heute nicht anwesenden sachkundigen Einwohner, Herrn Düsing und Herrn Strube, wird die Pflichtenbelehrung auf der nächsten Fachausschusssitzung nachgeholt.

zu TOP 5 Information zum Landesradverkehrsplan Sachsen-Anhalt (LRVP) Stellungnahme des Landkreises Stendal Berichterstatter: Herr Thomas Müller

Herr Güssau gibt einige Informationen vom Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr bezüglich Haushaltsplanung („Radwegetitel“).

Anschließend bittet er Herrn Müller um seine Ausführungen zum Landesradverkehrswegeplan.

Herr Müller stellt über eine Power Point Präsentation die wichtigsten Aussagen des LRVP vor.

Die Präsentation ist Anlage des Protokolls.

Frau Theil informiert, dass der Landkreis vom Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr im Juni aufgefordert wurde, eine Stellungnahme zum Planentwurf bis August 2009 unter Beteiligung der Gemeinden abzugeben.

Da der Zeitrahmen recht kurz war, stellte der Landkreis einen Antrag an das Ministerium, die Stellungnahme später einzureichen, damit sie in den Ausschüssen des Kreistages beraten werden sollte. Das Ministerium hat dem nicht zugestimmt.

Die Stellungnahme des Landkreises ist Mitte September unter dem Vorbehalt von eventuellen Änderungen nach den Beratungen in den Fachausschüssen des Kreistages an das Ministerium weitergeleitet worden.

Deshalb ist die Thematisierung für heute im Bau- und Verkehrsausschuss und morgen im Ausschuss für Wirtschaftsförderung, Landwirtschaft und Tourismus erforderlich.

Herr Bausemer meint, es wurde hier zwar die Dringlichkeit des Radweges an der L 18 Schollene – Molkenberg aufgeführt, aber was passiert zwischen Schollene und Neuschollene.

Herr Müller antwortet, dass der Radweg von Schollene nach Neuschollene bis 2015 angedacht ist.

Frau Paschke gibt noch einmal zu bedenken, dass der Elberadweg von Tangermünde – Buch nicht so ausgeschildert ist, wie Radfahrer sich das wünschen. Sie ist der Auffassung, dass für den sogenannten Deichverteidigungsweg viel Geld verbaut wurde, aber keine Beschilderung vorhanden ist.

Herr Müller sagt, dass der Elberadweg gut ausgeschildert ist. Der offizielle Radweg ist auch der Elberadweg. Wenn man jedoch in Verbindung mit dem Elberadweg den Deichverteidigungsweg nutzen will, dann ist die Benutzung auf eigene Gefahr. Offiziell wird keiner diese Trasse ausschildern. Wenn der Deichverteidigungsweg offiziell als Elberadweg genutzt werden soll, muss ein Trassenänderungsverfahren durchgeführt werden. Das wird keiner veranlassen.

Herr Prange fragt, ob wir hier von einer Prioritätenliste des Radwegenetzes für den Landkreis reden?

Herr Müller beantwortet die Frage eindeutig mit nein.

Herr Prange ist der Auffassung, dass seine Gemeinde Heiligenfelde dünn „bestückt“ ist mit Radwegen, auch fehlt die Anbindung zum Altmarkkreis Salzwedel.

Herr Müller sagt, dass die Akteure vor Ort, die Gemeinden als kommunale Projektträger, verantwortlich sind für den Radwegebau.

Herr Prange bemerkt weiter, dass der kommunale Radwegebau nicht zu 100% durch das Land gefördert wird, die Gemeinde muss ihren Eigenanteil im Haushalt einstellen. Daran scheitern die Gemeinden dann.

Weiterhin meint er, dass wir hier von den touristischen, überregionalen Radwegen reden, wie den Elberadweg, aber diese schaffen keine Verbindung zwischen den Orten und Zentren.

Er ist der Auffassung, dass ein Konzept erarbeitet werden muss, wo die Radwege geschlossen werden zwischen den Orten.

Herr Güssau bestätigt die Auffassung von Herrn Prange.

Er möchte von Herrn Müller wissen, wie viele Kilometer Radweg im Landkreis 2009 um- und ausgebaut wurden.

Herr Müller antwortet, dass der Landkreis in diesem Jahr überhaupt keinen Radweg gebaut hat.

Herr Prange fragt nach, ob die straßenbegleitenden Radwege mit dem Landesbetrieb Bau (LBB) abgestimmt werden.

Herr Müller bestätigt die Abstimmung mit dem LBB. Aufgabe des LRVP ist nicht, ein Bauprogramm für Radwege aufzustellen, sondern Rahmenbedingungen zu schaffen. Zum LRVP gehört eine Anlage, in der die geplanten Radwege an Bundes- und Landesstraßen aufgezählt sind. (Darin enthalten ist auch der Radweg an der L 1 von Arendsee nach Kerkuhn.)

Der Zeitpunkt für den Bau ist jedoch nicht benannt. Eine Umsetzung kann jedoch nur in kleinen Schritten erfolgen.

Herr Güssau meint, dass der Landkreis sich nicht mit seinen Leistungen bezüglich LRVP zu verstecken braucht. Er findet, dass die Stellungnahme an das Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr zum LRVP in einer guten Qualität aufgestellt wurde.

Herr Schreiber fragt nach, wer verantwortlich ist und wer was bezahlt.

Herr Müller antwortet, dass bei Straßen begleitenden Radwegen an Bundesstraßen der Bund verantwortlich ist und auch bezahlt, bei Landesstraßen das Land, bei Kreisstraßen der Landkreis und die Gemeinden bei Radprojekten im Bereich ihrer Wege und Straßen.

Herr Achilles empfiehlt hier die Vernetzung mit anderen Projekten wie z. B. LEADER- Projekten aufzugreifen,

weil über LEADER bereits viele Wege hergestellt wurden und sich damit auch Möglichkeiten für die Verbesserung des Altmarkrundkurses ergeben könnten.

Herrn Jesse geht es um die Vernetzung der Orte mit Radwegen, Ortsteile und Zentren sollten verstärkt für Fahrradfahrer miteinander verbunden werden, z.B. die zukünftige Einheitsgemeinde Osterburg sollte durch einen Radweg mit Düsedau verbunden sein. Nach seiner Auffassung sollten nicht nur überregionale Radwege eine Förderung erhalten.

Herr Witt möchte wissen, ob es vorgesehen ist den Elberadweg von beiden Seiten der Elbe zu führen?

Herr Müller sagt, dass der Elberadweg über Büttnerhof, Werben nach Havelberg führt und für alle Änderungen ein gesondertes Verfahren erforderlich ist. Dabei sind alle Beteiligten zu hören - beidseitig der Elbe.

Zum Abschluss der Diskussion bedankt sich Herr Güssau bei Herrn Müller für den guten Vortrag.

Er bittet die Verwaltung jedem Ausschussmitglied einen Landesradverkehrsplan zur Verfügung zu stellen.

Den Entwurf des Landesradverkehrsplanes findet man im Internet auf der Homepage des Ministeriums für Landesentwicklung und Verkehr (und dort unter Fachthemen).

zu TOP 6 Information zum Energiemanagement Landkreis Stendal Berichterstatterin: Frau Marietta Linzner

Frau Theil möchte, bevor Frau Hasenheit zum Energiemanagement spricht, insbesondere den neuen sachkundigen Einwohnern die anwesenden Mitarbeiter der Verwaltung vorstellen.

Sie sagt, dass sie als Dezernentin I verantwortlich ist für das Bauordnungsamt und die Regionalplanung, Schulverwaltungs- und Kulturamt, den Regiebetrieb, das Umweltamt und das Sachgebiet Straßenbau und –unterhaltung mit den beiden Kreisstraßenmeistereien.

Herr Michaelis ist Amtsleiter des Bauordnungsamtes und des Bereiches Planung. Frau Glöß ist Amtsleiterin des Straßenverkehrsamtes. Herr Müller ist Sachgebietsleiter Straßenbau und ist ihr direkt zugeordnet. Herr Köppe leitet die Kreisstraßenmeisterei in Tangermünde und gehört zum Sachgebiet Straßenbau. Frau Linzner ist die Leiterin des Regiebetriebes.

Der Regiebetrieb wurde im Oktober 2005 gegründet. In diesem sind das ehemalige Hochbauamt, das für Investitionen und die Bewirtschaftung zuständig war, und die Instandhaltung und -setzung der Immobilien zusammengeführt worden. Ferner gehört zum Regiebetrieb die Zentrale Vergabestelle, der Brandschutzbeauftragte und das Energiemanagement. Für das Energiemanagement ist Frau Hasenheit verantwortlich, die gleich im Anschluss ihre Erläuterungen zum Energiemanagement vortragen wird. Durch die Zentralisierung der Aufgaben im Regiebetrieb ist die Gesamtverantwortung über den Lebenszyklus eines Gebäudes in einer Hand. Vorher wurde die Bewirtschaftung der Immobilien in den Fachämtern wie Hauptamt, Schulverwaltungs- und Kulturamt ausgeführt. Durch die Zentralisierung konnten hier Stellen eingespart werden.

Herr Güssau bittet Frau Hasenheit um ihren Vortrag.

Frau Hasenheit sagt, dass das Energiemanagement im Landkreis Stendal bereits seit 2002 für ausgewählte Objekte durchgeführt wurde. Für alle Objekte des Landkreises, das sind die Schulen, Sporthallen, Verwaltungsgebäude, Straßenverkehrsamt, Kreisstraßenmeistereien, Museen, für die Feuerwehertechnische Zentrale allerdings erst mit Bildung des Regiebetriebes 2005. Sie unterbreitet mittels Power Point Präsentation den Anwesenden Ausführungen zu dem Erreichten im Energiemanagement und gibt einen Ausblick, was in den kommenden Jahren noch verbessert werden muss, um auch weiterhin die Transparenz in den Verbräuchen von Medien darzustellen, Kosten zu optimieren und die technischen Anlagen effizienter zu fahren.

Die Power Point Präsentation ist dem Protokoll als Anlage beigelegt.

Herr Güssau bedankt sich bei Frau Hasenheit zu diesen sehr informativen Aussagen.

zu TOP 7 Anfragen und Hinweise

Herr Luksch stellt den Antrag, dass der Bau- und Verkehrsausschuss sich mit dem geplanten Steinkohlekraftwerk auf dem Gelände IGPA befassen sollte.

Frau Paschke meint, dass dieses Thema Bestandteil ihrer Fraktionssitzung war. Sie sind bereit Vorschläge zu unterbreiten, welche Vorstellungen sie haben.

Frau Theil sagt dazu, dass diese Problematik in der letzten Dezernentenkonferenz beim Landrat thematisiert war. Der Landrat schlägt vor, dass dazu kompetente, unabhängige Berater und Vertreter von RWE angehört werden.

Vorschläge aus den Fraktionen seien willkommen.

Diese Beratung können dann gemeinsam als eine Informationsveranstaltung mit den Mitgliedern des Fachausschusses für Ordnung, Umwelt und Landschaftsschutz und denen des Wirtschaftsförderausschusses stattfinden. Der früheste Zeitpunkt wäre Anfang November, je nachdem, wann die Referenten zur Verfügung stehen.

Herr Prange sagt, dass er sich mit dieser Problematik noch nicht befasst habe und es wohl andere Probleme im Landkreis z.B. mit den Schulen gibt. Außerdem ist noch nicht einmal ein Bauantrag für ein Kraftwerk gestellt worden.

Er ist dafür, dass kompetente Referenten die Vor- und Nachteile eines Steinkohlekraftwerkes aufzeigen. Er möchte ordentlich informiert werden und eben nicht so, wie in der vergangenen Woche im Kreistag.

Es gibt immer Befürworter und Gegner, er möchte beide Seiten hören, um sich eine Meinung zu bilden.